

Relax gewinnt im Team mit dem Bieler Architekturbüro :mldz und dem Basler Büro Bbarc den Wettbewerb für das Antrittsgeschenk der Schweiz an die UNO

UNO: DAS SCHWEIZER GESCHENK

Sieg für Bieler Kreativteam

Das Bieler Architekturbüro :mldz gestaltet im Team mit der Bieler Künstlergruppe «relax» und dem Basler Büro Bbarc das Geschenk der Schweiz an die UNO in New York. Sie gewannen den Wettbewerb.

sda/azw. Eine interdisziplinäre Meisterleistung nannte Jurypräsident Gustave Marchand das Siegerprojekt «Inlay» des Bieler Büros :mldz, der Künstlergruppe «relax» und der Basler Architekten Buchner und Bründler. Das Neunerteam hat den vom Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) ausgeschriebenen Wettbewerb für das Antritts-Geschenk der Schweiz an die UNO gewonnen. «Eine faszinierende Herausforderung», freuen sich die glücklichen Gewinner, wissend, dass sie schon ab heute 150-prozentig in die Arbeit knien müssen, denn bereits im Juli/August soll das 2,5-Millionen-Projekt in New York verwirklicht werden.

Als Geschenk an die UNO renoviert die Schweiz im Herzen des UNO-Hauptsitzes in New York einen zentralen Raumkomplex. Insgesamt seien für diese «prestige- und symbolträchtige Aufgabe» 58 Arbeiten eingereicht worden, sagte Marchand. Laut Marchand ist vorgesehen, die Renovierungsarbeiten während der Sommerferien der UNO-



Das Siegerprojekt «Inlay»: Es verbindet offene Raumstrukturen mit inhaltlichen Akzenten, so unter anderem die Zielsetzungen der UNO für die kommenden Jahre. Bild: zvg

Mitarbeiter auszuführen. Aus klar abgegrenzten Zimmern mit starren Strukturen soll ein «offener, transparenter, grosszügiger» Raum gemacht werden.

Es ist Tradition, dass neue Mitgliedsländer den Vereinten Nationen zu ihrem Beitritt ein Geschenk überreichen. Dabei

handle es sich häufig um Bilder oder Skulpturen, die in den Gängen der UNO-Gebäude ausgestellt würden, sagte Botschafter Erwin H. Hofer, Chef der politischen Abteilung UNO und internationale Organisationen im Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten. UNO-Ge-

neralsekretär Kofi Annan habe sie wissen lassen, wie «interessant und wichtig» er das Projekt finde. Die Schweiz habe ein Geschenk überreichen wollen, das einem echten Bedürfnis der UNO entspreche.